



›Nono nimmt mich überall mit hin.‹ Alle Fotos: Peter Hoffmann

Das Interview wurde geführt von Olivier Pierre im Juni 2005. Es wurde am 01.07.05 in der Festivalzeitung des 16. Int. Dokumentarfilmfestivals Marseille veröffentlicht.

Was war Ausgangspunkt des Films?

Ich war für ein Jahr nach Spanien gegangen. Ich lebte anfangs in Salamanca, dann in Valladolid, und hielt mich dort mit Deutsch- und Französischunterricht über Wasser. Nono kannte ich schon länger, wir hatten zusammen in Südfrankreich Wein geerntet. Ich war schon einige Male bei ihm auf der ›Finca‹ gewesen, wo es Platz gab und oft Leute zu Besuch waren. Einmal hatten er und sein Bruder Manolo mich mitgenommen in einen Bienenstand, um mir ihre Arbeit mit den Bienen zu zeigen. Ich verstand nichts von der Imkerei, aber ich fand es schön und aufregend, auch ein bisschen beängstigend. Ich hatte Lust, mehr davon zu sehen und zu filmen.

Die Olivas hatten nichts dagegen, sie hielten mir einen Platz im LKW frei. Es sollten keine ›Dreharbeiten‹ werden, ich würde als Freund von Nono kommen, nicht um sie zu belästigen. Ich war gespannt, was ich erleben würde und was ich über die Bienen, die Arbeit und über die Familie erfahren würde. Eines Tages rief Nono an und sagte mir, dass sie nach Extremadura runter fahren würden und dass ich mitkommen könnte. Das war im Hochsommer, Anfang August.

Warum die Form eines Tagebuchfilms?

